

## **Dr. Orestis Lyros wurde mit dem Helga-Reifert-Preis für Onkologie 2017 ausgezeichnet.**

Dr. Orestis Lyros aus der Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Leipzig (UKL) wurde für die Erforschung der Pathogenese des ösophagealen Barrettkarzinoms ausgezeichnet.

Das ösophageale Barrettkarzinom (Adenokarzinom am Übergang der Speiseröhre zum Magen) gehört zu den am schnellsten voranschreitenden Krebserkrankungen in der westlichen Welt mit einem Anstieg von ca. 600% in den letzten Jahrzehnten. Trotz verbesserter chirurgischer Maßnahmen und moderner multimodaler Therapiekonzepte haben Adenokarzinome des Ösophagus eine sehr schlechte Prognose. Die Pathogenese des Barrettkarzinoms ist noch unklar. Somit wird der Aufklärung molekularer Mechanismen in der Entwicklung neuer Therapien, sowie der Identifikation von prognostischen Biomarkern zur Früherkennung und Risikostratifizierung eine große Bedeutung beigemessen.

Dr. Lyros hat sich bereits im Rahmen seiner wissenschaftlichen Promotion auf die Tumorbiologie von gastro-ösophagealen Tumorleiden sowie deren Streuung und lymphatische Metastasierung spezialisiert. Neben seinen klinischen Aufgaben hat Herr Dr. Lyros großes Interesse an akademischer Grundlagenforschung entwickelt, welches er als Nachwuchswissenschaftler am "Medical College of Wisconsin" in Milwaukee (USA) vertiefte.

Herr Dr. Lyros untersucht die Pathophysiologie der Refluxösophagitis und der Barrett-Metaplasie sowie deren Zusammenhang in der Entstehung des ösophagealen Barrettkarzinoms. Durch seine Forschungsarbeit wurde ein neuer embryologischer Signalweg (Wnt/b-catenin) identifiziert, welcher eine Schlüsselrolle in der Pathogenese des ösophagealen Barrettkarzinoms spielt. Seine bemerkenswerten Forschungsergebnisse wurden in Fachzeitschriften mit hohem "Impact factor" (z.B. "AJP-Gastro & Liver Physiology and Neoplasia") publiziert. Zusätzlich wurde durch die Verwendung von primär ösophagealen Endothelzellen gezeigt, dass die endothelial-mesenchymale Transition einen wichtigen Schritt für die Invasion und die Metastasierung von ösophagealen Tumoren darstellt. Seine Ergebnisse können zukünftig für die Entwicklung neuer Therapien in der klinischen Behandlung von Krebspatienten genutzt werden.

Dr. Lyros wurde für diese Forschungsarbeit am 31.01.2018 im Universitätsklinikum Leipzig mit dem Helga-Reifert-Preis ausgezeichnet. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis, den die Helga-Reifert-Stiftung jährlich an herausragende Forscher in der Krebsmedizin vergibt, ist nicht nur Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten, sondern auch Ansporn,

Tumorerkrankungen noch weiter zu erforschen. „ *Der Helga-Reifert Preis verstärkt meine Motivation und das Engagement, meine wissenschaftliche Arbeit voranzutreiben. Je mehr wir über die Entstehung des ösophagealen Adenokarzinom verstehen, umso gezielter können wir neue Therapiestrategien entwickeln. Das Preisgeld wird in der Fortführung meiner bisherigen Forschungsarbeit hinsichtlich der Beteiligung des Wnt-Signalwegs an der Pathogenese ösophagealer Tumore investiert*“, so Dr. Lyros nach der Preisverleihung.

Dr. Lyros wurde 1982 in Messolonghi, Griechenland, geboren und studierte zunächst Humanmedizin an der Universität Athen, Griechenland, mit einem Studienaufenthalt in der medizinischen Fakultät des Johannes Gutenberg Universität Mainz. 2006 erhielt er ein zweijähriges Stipendium der „European Society For Medical Oncology“ (ESMO), in welchem er als Teil seiner Promotion die Rolle der Multirezeptor-Tyrosinkinase-Inhibitoren in der gastrointestinalen Tumorentstehung am Universitätsklinikum Mainz erforschte. 2008 begann er seine Facharztweiterbildung in der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie des Universitätsklinikums Mainz. 2011 zog er in die Vereinigten Staaten, wo er ein dreijähriges Forschungsstipendium unter Betreuung durch Herrn Prof. R. Shaker am “Medical College of Wisconsin” in Milwaukee (USA) absolvierte. 2014 wechselte Herr Dr. Lyros an die Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Leipzig, wo er seine Facharztweiterbildung fortsetzte. 2017 absolvierte er hier seinen Facharzt für Viszeralchirurgie. Dr. Lyros beschäftigt sich wissenschaftlich weiterhin unter der Leitung von Frau Prof. Ines Gockel mit den Schwerpunkten der interdisziplinären Onkologie und der molekulargenetische Analysen von Krebserkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts.

**Helga-Reifert Stiftung:** Die Helga-Reifert-Stiftung zeichnet junge Wissenschaftler mit dem Preis für experimentelle Krebsforschung aus. Das Anliegen der Stifterin und gebürtigen Leipzigerin Helga Reifert ist es, die Krebsforschung zu unterstützen. Durch den Preis sollen vorrangig innovative Forschungsansätze gefördert werden, deren Ergebnisse zur klinischen Anwendung gebracht werden können. Helga Reifert lebt seit vielen Jahrzehnten in Regensburg, weshalb der Preis jedes Jahr alternierend an die Universitäten Leipzig und Regensburg vergeben wird.